



James Stirling (1926–1992), ©Neue Staatsgalerie Stuttgart, 1977–1984



<https://treppe-b.de/produkt/labyrinth-archi-textur/>

Postmoderne!?

Der spannende Streit um die (philosophische) Diagnose der Gegenwart

„Die Postmoderne beginnt, wo das Ganze aufhört“ (Wolfgang Iser) – In was für einer Zeit leben wir?! Wer nach einer orientierenden Diagnose unserer lokalen und globalen Situation sucht, findet sich bald in einer noch größeren Unübersichtlichkeit wieder. Der Witz der Postmoderne besteht darin, dass sie in der Pluralität, die nicht in eine höhere Einheit aufzulösen ist, gerade die Signatur unseres (Welt-)Zustands erkennt – und dies gar euphorisch begrüßt! Was hat es mit dieser den Widerstreit zelebrierenden und ihrerseits umstrittenen Strömung auf sich?

Programmfolge

A) Philosophische Thesen

Freitag, 23. Januar 2026

17.00 – 18.30 Uhr

**-Das Ende der großen „Meta-Erzählungen“
Lyotards „Postmodernes Wissen“ als Programm
Nietzsche und Wittgenstein als Vorläufer?**

20.00 – 21.30 Uhr

**-Die „Gretchenfrage“: Christentum als postmodern dekonstruierter Monotheismus (Vattimo)
oder „Lob des Polytheismus“ (Marquard)**

B) Post-Moderne als Pop-Moderne

Samstag, 24. Januar 2026

9.00 – 10.30 Uhr

**„Wehret den Anfängen (nicht)“
Spätmoderne Literatur und Kunst als Avant-Garde der Postmoderne**

11.00 – 12.30 Uhr

-(Nicht) anzusehen? Postmoderne Architektur

15.00 – 16.30 Uhr

-Postmoderne ICONologie: Labyrinth, Turm Babel, ArchiTextur, Rhizom

C) Philosophische Anti-Thesen

17.00 – 18.30 Uhr

-Das Smartphone als Monomythos der Spätmoderne im „postindustriellen Zeitalter“ (D. Bell)

Sonntag, 25. Januar 2026

9.00 – 10.30 Uhr

**-...wabernd fettleibiger Sozialkörper ...
Hyperreale „Indifferenz“ als Selbstüberdrehung der Postmoderne (J. Baudrillard)**

11.00 – 12.30 Uhr

-„Diktatur des Relativismus“

Die Vormoderne als einzig möglicher Heilsweg (Kardinal Ratzinger)

„Kommunikative Vernunft“

Kommen wir mit der Diskursethik von Habermas (nochmals) überein?

D) „Der Widerstreit“: wo soll das ganze enden?

Referent

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Thurner

Professor für Philosophie am Martin-Grabmann-Forschungsinstitut der Ludwig-Maximilians-Universität München

Für die Teilnahme am Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.